

Regierungsratsbeschluss

vom 4. Mai 2010

Nr. 2010/805

Nationaler Tochtertag: Die Angebote der Verwaltung richten sich zukünftig an Mädchen und Knaben

1. Ausgangslage

Seit 2001 findet jeweils am 2. Donnerstag im November der Tochtertag statt. Ziel ist es, Mädchen und Knaben für Berufsbiografien jenseits traditioneller Rollenmuster zu interessieren. So begleiten Mädchen am Tochtertag einen Elternteil zur Arbeit. Zusätzlich engagieren sich immer mehr Unternehmen im Rahmen der nationalen Kampagnen rund um den Tochtertag: 2009 boten 820 Technik- und Informatikbetriebe Projektplätze für Mädchen an und 240 Alters- und Pflegeheime sowie Kindertagesstätten öffneten ihre Türen für Projekte mit Jungen.

Auch die kantonale Verwaltung öffnet am Tochtertag ihre Türen. Viele Mädchen und einige Knaben begleiten an diesem Tag einen Elternteil und/oder sie nehmen am Rahmenprogramm des Personalamtes teil (z.B. 2008 Besuch bei der Kantonspolizei Solothurn, 2009 Besichtigung der Baustelle „Entlastung Region Olten“).

Viele Organisationseinheiten der kantonalen Verwaltung Solothurn wie auch andere Arbeitgeber öffnen ihre Türen am 2. Donnerstag im November für Mädchen und Knaben. So haben sich rund um den Tochtertag viele verschiedene Umsetzungsvarianten entwickelt. Diese Varianten verunsichern teilweise Lehrpersonen, aber auch Umsetzungsverantwortliche für den Tochtertag. Wer gehört zur Zielgruppe? Wer kann dem Unterricht fern bleiben?

Die Kommission zur Förderung der Chancengleichheit hat an der Sitzung vom 3. Februar 2010 diese Ausgangslage zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, darauf hinzuwirken, dass die kantonale Verwaltung zur Förderung der Chancengleichheit am Tochtertag neue Wege geht.

2. Erwägungen

Die Gleichstellungsbemühungen haben zwar einiges bewirkt, doch gerade das Erwerbsleben ist ein Bereich mit auffälligen Unterschieden geblieben. Ein Berufsbildungstag, an dem bewusst den Geschlechterstereotypen begegnet wird und Mädchen und Knaben auf bisher weniger bekannte Berufe, Lebensentwürfe und Rollen aufmerksam gemacht werden, kann dazu beitragen, dass die heranwachsende Generation ihre Chancen und Möglichkeiten in beruflichen wie privat-familiären Lebensbereichen bewusst nutzt und ihre Zukunft zufriedenstellend plant. Dazu braucht es das Engagement von Unternehmen und auch der Schulen. Der nationale Tochtertag kann Anlass zu einem solchen Berufsbildungstag sein. Aus diesem Grund sollen sich die Angebote der kantonalen Verwaltung zukünftig an Mädchen und Knaben richten.

3. Beschluss

- 3.1 Die Angebote der Verwaltung des Kantons Solothurn im Rahmen des nationalen Tochtertages richten sich in Zukunft an Mädchen und Knaben der 5. – 7. Klassen.
- 3.2 Die Ämter schaffen die entsprechenden Rahmenbedingungen, sodass die Jugendlichen an diesem Tag einen Elternteil oder auch eine andere Bezugsperson zur Arbeit begleiten können.
- 3.3 Die Kommission zur Förderung der Chancengleichheit koordiniert allfällige Rahmenveranstaltungen.
- 3.4 Mädchen und Knaben, die an diesem Tag einen Elternteil oder eine Bezugsperson zur Arbeit begleiten wollen sowie alle, die an einer Veranstaltung eines Arbeitgebers oder an einem nationalen Projekt teilnehmen wollen, sind vom Unterricht zu dispensieren. Die Teilnahme ist von den Schülerinnen und Schülern nachzuweisen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Schulleitungen der Volksschulen (230, Versand durch Amt für Volksschule und Kindergarten)
Ämter und ihnen gleichgestellte Organisationen (100)